



A QUESTION FOR...

Mandy Abou Shoak | ●

Was muss sich im Sprach-/Fremdsprachenunterricht in der Schweiz ändern, damit Werte wie Toleranz und Akzeptanz gefördert und vorurteilsfreies Verhalten und Denken angeregt werden ?

Mandy Abou Shoak : Zunächst gilt es sichtbar zu machen, was von Menschen leider noch nicht gesehen wird, nämlich wie Ein- und Ausschlüsse funktionieren. Es braucht ein Verständnis darüber, wer wie und weshalb ausgeschlossen wird. Es braucht ein Verständnis über wie die systematische, strukturelle und institutionelle Diskriminierung von armutsbetroffenen Menschen, von Kindern, von FLINT+ (Frauen, trans-, nonbinäre-, queere-, fluide-, lesbische-, schwule-, bisexuelle Menschen,...), von Menschen mit Rassismuserfahrung und Menschen mit Behinderung,... funktioniert und wirkt. Erst wenn dieses Wissen existiert, können wir uns auf den Weg machen, diese Diskriminierung zu überwinden, zu verlernen.

With their publication "Rassismus in Lehrmitteln", Rahel El-Maawi and Mandy Abou Shoak have been making the waves in Switzerland and stirring up the discussion about the language and the values we are promoting as teachers. We wanted to hear their opinion on language and foreign language teaching in particular!

EINBLICK: RASSISMUS IN LEHRMITTELN EINFÜHRUNG

ENTSTEHUNG Mit der Umstellung auf den Lehrplan 21 sind nach wie vor Lehr- und Lernmittel mit diskriminierenden Inhalten in Gebrauch. Auch jüngst entwickelte. Diesen Befund diskutierten wir erstmals an einem Treffen des Netzwerks Bla*Sh, an dem verschiedene Schulbücher miteinander verglichen wurden. Es werden vor allem Schwarze Menschen und People of Color abwertend dargestellt. So wurde uns einmal mehr bewusst, dass Lehr- und Lernmittel mit diskriminierenden Inhalten leider nicht der Vergangenheit angehören, sondern sogar neu verfasst werden. Heute sind weniger rassistische Fremdbezeichnungen anzutreffen, doch die stereotypen Zuschreibungen in Bild und Text bleiben ebenso bestehen wie die unkritische Haltung gegenüber rassistischen Gewalttaten aktueller und vergangener Jahrzehnte. Damit bringen Schulbücher Kindern strukturellen Rassismus bei.

Dies ist problematisch, denn das Recht auf Bildung gibt einen diskriminierungsfreien Zugang zu Bildung vor. Dabei ist die Umsetzung eines diskriminierungskritischen Schulalltags eine Voraussetzung, damit Bildung nachhaltig dazu beitragen kann, Diskriminierungen in der Gesellschaft abzubauen.

<https://www.justthis.ch/>